Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt 635—775. Roggenstroh, langes, gebündeltes 790—835. Krummstroh, loses, gebündeltes 685—725. Heu, handelsüblich 510—580. Heu, gutes 580 bis 685. Häcksel 900—950.

Leipziger Börse vom 25. September.

Zum heutigen Wochenbeginn war die Tendenz der Börse bei lebhaftem Geschäft fest. Viele Devisenbesitzer versuchten ihre Devisen abzustoßen, um dafür Effekten zu kaufen. Am Markt der variablen Werte fielen nur zurück Thüringer Gas, wogegen Mansfelder Kuxe auf 710 kamen, Germania auf 700, Hartmann auf 1130, Schönherr auf 1005, Schubert & Salzer auf 1450, Sondermann & Stier auf 575, Hugo Schneider auf 860, Piano-Zimmermann auf 900, Thüringer Wollgarn auf 1220, Sacharin auf 550, Sachsenwerk auf 710, Deutscher Eisenhandel auf 670, Rauchwaren Walther auf 2400, Polyphon auf 900, sowie Hapag, Lloyd, alte Hupfeld und ganz besonders Norddeutsche Wolle, die auf 2850 stiegen, sowie Kammgarn, die auf 850 stiegen. Am Einheitsmarkt erlitten von sächsischen Kohlen Fortschritt um 750 M. Einbuße. Unter den Maschinenpapieren bewertete man höher Hallesche Zimmermann auf 400, Pittler auf 910, Motanwerke auf 1000, Köllmann auf 750 und Eltewerke. Niedriger kamen Preiss mit 740. Von Textilaktien schwächten sich nur Mittweidaer Weberei um 25 % ab. Die übrigen Werte besserten sich, darunter Türfeld auf 920, Falkensteiner Gardinen auf 1100, Kammgarn Gautzsch auf 730, Kohle auf 570, Leipziger Kammgarn auf 1205, Kammgarn Meerane auf 1125, Tittel & Krüger auf 1585, Tränkner & Würker auf 1095, sowie Chemnitzer Aktienspinnerei und eine Reihe anderer Papiere. Am Markte der sonstigen Werte fielen zurück Riebeck Bier auf 476, Bibliographisches Institut und Naumann Bier-Vorzugsaktien. Gebessert dagegen waren Glauziger Zucker, die auf 1730 stiegen, Wurzener Kunstmühlen auf 500, Crossnitzer Papier auf 1065, Färberei Glauchau auf 1100, Fritz Schulz auf 1150, Steiners Paradiesbetten auf 850, Leipziger Gummi auf 600, Pinlau auf 670, Körting-Maschinen, Chemische Fabrik Heyden, Kuhfchert sowie Faradit. Bankaktien ließen Einheitlichkeit vermissen. Das gleiche gilt vom Anlagemarkt.

Leipziger Kurse.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 252, Leipziger Hypotheken-Bank 136,80, Sächsische Bank 605, Bank für Grundbesitz 715, Mansfelder Kuxe 1750, Delonitzer Kuxe 1740, Maschinenfabrik Germania 700, Werkzeug Pittler 950, Beniger Maschinenfabrik Kol. Motanwerke 1010, Köllmannwerke 1050, Falkensteiner Gardinen 1100, Leipziger Baumwollspinnerei 1780, Leipziger Kammgarnspinnerei 1205, Leipziger Spitzen 850, Leipziger Wollkämmerei 1725, Stöhr & Co. 1050,50, Thüringer Wollgarn 1220, Tittel & Krüger 1540, Tränkner & Würker 1075, Zittauer Mechanische Weberei 925, Brauerei Riebeck 440, Glauziger Zuckerfabrik 1730, Naturk 865, Färberei Glauchau 1100, Ludwig Hupfeld 790, Karl Krause 900, Unold & Kießling 1500, Kunstanstalt Gross 925, Buchbinderei Fritzsche 875, Leipziger Gummi 600, Piano Zimmermann 900, Preißler 470, Reinstrom & Pilz 320, Rauert & Co. 1125, Sächsische Bronze, Wurzen 910, Hugo Schneider 860, Fritz Schulz 1150, Steingut Colditz 2225.

Mimosa Aktiengesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 21. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Vollziehung der laut Beschluß der Hauptversammlung vom 25. April 1922 auszugebenden, nur zu 25 % eingezahlten Stammaktien aus Gesellschaftsmitteln vorzuschlagen. Gleichzeitig beschloß der Aufsichtsrat, für Beamte und Arbeiter den Betrag von 1 Million Mark dem Geor. Arnoldischen Pensionsverein zur Verfügung zu stellen.

Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, Großröhrsdorf. Der Aufsichtsrat beschloß, einer zum 16. Oktober d. J. einzuberufenden Gesellschafterversammlung die Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 1 500 000 M. auf 10 000 000 M. vorzuschlagen.

Erdmannsdorfer Aktiengesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillertal i. R. In der gestern unter Vorsitz von Geh. Kommerzienrat Generalkonsul v. Klemperer und in Gegenwart von 11 Aktionären mit 10 767 Stimmen abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, von den bestehenden 6 Millionen Mark Vorzugsaktien 5 Millionen Mark in Stammaktien umzuwandeln, die vom 1. Januar 1922 ab gewinnanteilberechtigt sind. Von diesen 5 Millionen Mark umgewandelten Aktien sollen 4 Millionen Mark durch die Dresdner Bank den bisherigen Stammaktionären im Verhältnis von 3:2 zum Kurse von 200 % zum Bezuge angeboten werden, während die restliche 1 Million Mark neuen Stammaktien zum Besten der Gesellschaft verwertet werden sollen. An dem über 100 % erzielten Gewinn ist die Gesellschaft mit 75 % beteiligt. Ferner wurde beschlossen, die noch übrig gebliebene 1 Million Mark Vorzugsaktien mit einem sechsfachen, auf bestimmte Fälle beschränkten Stimmrecht auszustatten. Des weiteren wurde der Vorschlag der Verwaltung, mit der seit etwa 50 Jahren und im Laufe des Jahres 1922 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Leinenweberei Albert Hamburger, Aktiengesellschaft in Landeshut in Schlesien, einen Interessengemeinschaftsvertrag abzuschließen, widerspruchslos gutgeheißen. Aus dem Gesellschaftsvertrag ist bemerkenswert, daß der Reingewinn beider Gesellschaften, die im übrigen ihre Selbständigkeit beibehalten, zusammengeworfen und nach dem Verteilungsschlüssel mit 60 % für die Erdmannsdorfer und mit 40 % für die Landeshuter Gesellschaft ausgeschüttet wird. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Bankdirektoren Dr. Viktor v. Klemperer, Dresden, Stadtrat Max Hamburger, Berlin, Direktor der Darmstädter Bank Dr. Rosin, Berlin, und Kaufmann Albert Hamburger, Breslau. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang im laufenden Jahre befriedigend und wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

Neue Kapitalerhöhungen im Anilin-Konzern. Der Aufsichtsrat der Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning, Höchst a. Main, hat beschlossen, mit Rücksicht auf die zunehmende Geldentwertung und den damit steigenden Geldbedarf einer auf den 16. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 470 000 000 M. auf 940 000 000 M. vorzuschlagen durch Ausgabe von 440 000 000 M. Stammaktien mit Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr und von 30 Millionen Mark Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923. Die jungen Stammaktien sollen den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge angeboten werden, daß auf eine alte Aktie eine junge Aktie zum Kurse von 150 % bezogen werden kann. Die jungen Vorzugsaktien sollen den alten Vorzugsaktien gleichgestellt, an die übrigen Firmen der Interessengemeinschaft zum Nennwert begeben und von diesen mit 25 % eingezahlt werden. Entsprechende Kapitalerhöhungen sind auch bei den übrigen Firmen der Interessengemeinschaft vorgesehen. Auch für das erhöhte Aktienkapital ist, soweit sich dies überhaupt unter den heutigen Verhältnissen beurteilen läßt, nach Mitteilung der Gesellschaft eine angemessene Verzinsung zu erwarten. — Ferner schlägt der Aufsichtsrat der Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer in Uerdingen die Erhöhung des Aktienkapitals auf 64 Millionen Mark vor, und zwar soll das Stammkapital von 22 651 000 M. auf 60 Millionen Mark und das Vorzugsaktienkapital von 2 325 000 M. auf 4 Millionen Mark vermehrt werden. Die neuen ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigten Stammaktien werden von einer Bankengruppe zum Kurse von 150 % übernommen. Diese Bankengruppe wird davon den alten Aktionären auf 4 alte 5 neue Aktien zum gleichen Kurse anbieten, die nach Ablauf der Bezugsfrist verbleibenden neuen Aktien sollen zum Besten der Gesellschaft verwertet werden. Die neuen Vorzugsaktien werden den alten gleichgestellt. Sie sind vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigt und werden an die Unternehmen des Anilin-Konzerns ausgegeben, die sie mit 25 % einzahlen werden. Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen beantragt eine Erhöhung des Stammkapitals von 440 auf 880 Millionen Mark und der Vorzugsaktien von 30 auf 60 Millionen Mark.

Die Außenhandelsstelle der Elektrotechnik erhöht den Nachlaß auf ihre eigenen Gebühren vom 1. Oktober d. J. ab auf 66⅔ %. Sie wird mithin bis auf weiteres statt 1,5 ‰ nur 1 ‰ an Gebühren erheben. Die Gesamtgebühren, einschließlich Reichskommissar und Pressebeitrag, ermäßigen sich mithin vom 1. Oktober 1922 an von 3,5 ‰ auf 3 ‰.

Marktpreise im Textileinzelhandel. Der Ausschuß des Reichsbundes des Textileinzelhandels hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, beschlossen, Richtlinien für eine angemessene und notwendige Preisbildung aufzustellen. Zu diesem Zwecke wird eine Preiskommission beim Reichsbund eingesetzt, die regelmäßig Großhandelsmarktpreise für die wichtigsten Textilartikel feststellen und in der „Textil-Woche" veröffentlichen wird, um den Einzelhändlern eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende zuverlässige Kalkulationsgrundlage zu geben. Es könne auch nach dem gegenwärtigen Rechtsstande dem Kaufmann nicht verwehrt sein, die Wiederbeschaffungskosten seiner Kalkulation als Einstandspreis zugrunde zu legen und dazu die angemessenen Zuschläge für Unkosten und Nutzen zu rechnen, sofern diese Wiederbeschaffungskosten durch marktgängige Angebote zweifelsfrei feststehen. Der Ausschuß ist ferner überzeugt, daß diese Art der Preisbestimmung sich auf die Dauer als eine wirtschaftliche Notwendigkeit erweisen muß; er gibt den Verbandsmitgliedern anheim, in Rücksicht auf die Notlage der Bevölkerung bei der Bemessung der Zuschläge mit größter Zurückhaltung zu verfahren und auf die Erzielung eines über die Abgeltung der Arbeit des Unternehmers hinausgehenden Gewinnes gänzlich zu verzichten. Daß bei einer Hebung der Kaufkraft der Mark auch die Verkaufspreise des Einzelhandels in demselben Verhältnis ermäßigt werden müssen, in dem sich die Wiederbeschaffungskosten vermindern, ist eine kaufmännische Selbstverständlichkeit, auf die nur der Vollständigkeit wegen hingewiesen wird.

Deutsche Uebersetzung des neuen amerikanischen Zolltarifs. Von dem neuen Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika wird der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband in Berlin demnächst eine deutsche Uebersetzung herausgeben, die nicht nur die einzelnen Tarifpositionen, sondern auch die neuen administrativen Vorschriften enthalten wird. Der Verband bittet, Bestellungen auf diese Uebersetzung schon jetzt an seine Geschäftsstelle (Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstraße 12/14) zu richten.

Die Kölner Messebauten, von denen die Rede ging, sie würden wohl unter der Ungunst der Verhältnisse nicht zu Ende geführt werden können, schreiten rüstig voran. Die Stadt Köln hat nicht die Absicht, sie einzustellen, es kann vielmehr damit gerechnet werden, daß sie, wie vorgesehen, im Frühjahr ihre Tore öffnen werden. Schon jetzt, wenige Monate nach dem ersten Spatenstich, ist etwa der dritte Teil der Gesamtarbeiten beendigt, obwohl unerwartete Schwierigkeiten bei den Fundierungsarbeiten den Fortschritt der Bauten recht erheblich aufgehalten haben. Mit 71 000 Quadratmeter wird Köln wohl über das größte deutsche zusammenhängende Messegelände verfügen, dessen ausgezeichnete Verkehrslage (gegenüber dem Hauptbahnhof und unmittelbar am Bahnhof Deutz und am Rhein) einen weiteren großen Vorzug bildet. Die Fläche, die von den jetzt in Angriff genommenen Bauten umrissen wird, ist ein Quadrat, dessen Seiten 200 Meter lang sind. Die bebaute Fläche wird ungefähr 85 000 Quadratmeter groß sein.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. September. **Auftrieb:** 1. Rinder: 165 Ochsen, 183 Bullen, 880 Kalben und Kühe; 2. 300 Kälber; 3. 741 Schafe; 4. 629 Schweine. **Preise** in Mark für Lebend- und Schlachtgewicht. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 7800—8000, D. 145,50, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 6800—7250, D. 124,75, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 5600—6000, D. 123,50, 4. gering genährte jeden Alters 3000—4500, D. 93,75, 5. holsteinische Weiderinder 9000—9400, D. 158,75. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 7400—7800, D. 138,00, 2. vollfleischige jüngere 6600 bis 7000, D. 123,75, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 5000—5500, D. 101,00, 4. gering genährte 3000—4500, D. 88,50. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 7800—8200, D. 145,50, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 6800—7200, D. 134,75, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 5800—6200, D. 133,50, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 4000—5200, D. 122,50, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 3000—4200, D. 108. Kälber: 1. Doppellender —, 2. beste Mast- und Saugkälber 8800 bis 9200, D. 145,25, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 8500 bis 8700, D. 143,50, 4. geringe Kälber 7000—8000, D. 136,50. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 8300—8700, Dr. 170, 2. ältere Masthammel 6400—6800, D. 146,75, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 3500—4800, D. 100,25, 4. holsteinische Weideschafe 9500—9800, D. 175,50. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 16000—16200, D. 200,50, 2. Fettschweine 17300 bis 17700, D. 220, 3. fleischige 14000—15000, D. 168,50, 4. gering entwickelte 12000—16000, D. 178,75, 5. Sauen und Eber 11500—14500, D. 179,50, D. — Durchschnittspreis per Pfund. Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchternes Gewicht der Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Tendenz des Marktes: Langsam.

Berliner Metallmarkt vom 23. September. Elektrolyt-Kupfer Wire bars 14 394, Hüttenrohzink —,—, Raffinade-Kupfer 380—390, Original-Hüttenweichblei 145—155, Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr 220—230, Remelted-Plattenzink 165—175, Orig. Hüttenaluminium 98—99 %, 551,00, do. in Walz- oder Drahtbarren 556,50, Zinn banca [illegible] 1020—1030, Hüttenzinn mindest. 99 % 1000—1100, Reinnickel 860—870, Antimon-Regulus 740—745, Silber in Barren, ca. 1000 fein 30 050—31 000.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Richard Gärtner in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Emil Richard Gärtner in Dresden; — die Firma Generalvertrieb für Rieschel'sche Patent-Wellsieb-Grudeöfen Curt Klitzsch in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Curt Moritz Klitzsch in Dresden; — die Firma Gustav Grimm in Dresden und als Inhaber der Zuckerwarenfabrikant Gustav Adolf Grimm in Dresden.

Das billigste, praktischste, nahrhafteste und delikateste Fleischgericht ist ¼ Pfund
Ebels beliebter Fleischsalat nur 30,—
Verkaufsstelle: Bernet, Webergasse
und alle Geschäfte mit meinen Verkaufsschildern
Hans Ebel, Fleischsalatfabrik, Alaunstr. 35
(Groß- und Kleinverkauf und Probierstube).

Juwelen — Brillanten — Platin
Gold- und Silbergegenstände
kauft unter Diskretion
Adolf Arndt
Uhrmachermeister
Landhausstraße 11. Telephon 14598.
Handelsger. eingetr. Firma.
Luxussteuer trage ich.

Fahren Sie Rad!
Sie sind dann unabhängig von allen Preiserhöhungen der Elektrischen und der Eisenbahn!
Kaufen Sie sofort ein „Germania"-Fahrrad!
Diese Marke ist altbewährt und unbedingt zuverlässig.
Karl Winkler G. m. b. H.
Struvestr. 9 / König-Johannstr. 19
Pragerstr. 33 / Fernspr.: 13283 u. 12446

Städtische Sparkasse Rabenau
3½ % für Einlagen.
Tägliche Verzinsung.
Entgegenkommen bei Anforderung großer Rückzahlungen ohne Kündigung.
Postscheck Dresden 2914.
Stadtgirokonto Rabenau.

Gegen Magerkeit.
Schöne volle Körperformen erhalten Damen und Herren durch die
Erisol-Kraftnahrung
(kein Pulver, kein künstliches Reizmittel). Nach dem Stande der Wissenschaft das Beste zum Aufbau des menschl. Körpers. Aerztl. empfohlen. In 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Gewichtszunahme, garant. unschädlich. Orig.-Pack. M. 90,—. Zur Kur erforderl. Quantum M. 130,—. Porto extra. Vor Nachahmungen wird gewarnt. In Dresden nur zu haben durch Residenz-Drogerie, Kurt Luderer, Ecke Grunaer und Zirkusstraße.

Möbel-Räumungs-Verkauf
wegen Aufgabe des Lokals
Schlafzimmer, Salons, antike Kirschbaum-Biedermeier-Zimmer, Tochter-Zimmer, japanischer Salon mit Teppich, einz. Möbel, Bezugsstoffe, Bilder, Kunstgegenstände, Läufer, Klubgarnituren.
Günstigste Kaufgelegenheit
Korb & Co.
Altmarkt 4, Hof (neben Goldmann)

Aufruhr! Plünderungen! Bandenraub! Zwangsverkäufe!
Gegen diese Gefahren vermittelt sofortigen Versicherungsabschluß bei ersten deutschen und ausländischen Gesellschaften
Emil Ahlhelm, Dresden, Waisenhausstraße 27,
Vertragsfirma des Verbandes Sächsischer Industrieller, Deutschen Industrie-Schutzverbandes, Verband der Sächs. Hausbesitzer-Vereine.
Die Mitglieder derselben erhalten Vergünstigung!

Fabrik-Preise
Sächs. Klub-möbel Fabrik
Hans M. Reichelt
Dresden-A. Freibergerstr. 89.
Qualitäts-Arbeit
Tel. 15692

Ich bin ständig reeller Käufer von
Brillanten
Perlen, Smaragden, Gold- u. Silberwaren,
und bitte Interessenten, sich meiner handelsgerichtlich eingetr. Firma bedienen zu wollen.
Strengste Diskretion. Luxussteuer fällt weg.
Ernst F. Schmidt, Uhlandstr. 6, I. Tel. 42485.
Kostenlose fachmännische Beratung.

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände und Bruch
verkaufen Sie am besten bei
DRILLICH
Hotel Amalienhof, Amalienstraße 23, Zimmer 1.
Ungemerter Zugang. Strengste Diskretion.